

Der anonyme Tod

In den letzten Jahren hat sich die Friedhofskultur immer mehr geändert. Der Trend zur Verbrennung der Verstorbenen wird immer stärker. Wurden noch vor 10-15 Jahren über 3/4 der Verstorbenen in einem Sarg bestattet, so werden heute 3/4 der Verstorbenen in einer Urne bestattet.

Als Hauptgrund für diese Art der Bestattung wird meistens die aufwendige Pflege einer großen Grabstelle angegeben. Oft fehlen Geld und Zeit für die Pflege einer Grabstelle.

Der zweite Trend der immer mehr auf den Friedhöfen zu sehen ist, sind so genannte "Rasenreihengräber". Auf großen Rasenflächen werden einzelne Grabstellen der Reihe nach angelegt. Einzig alleine eine kleine Grabplatte erinnert an den oder die Verstorbene(n).

Blumenschmuck in jeglicher Art ist meistens unerwünscht, weil dieser beim mähen des Rasens stört.

Viele Angehörige finden den Gedanken an "weniger Arbeit auf der Grabstelle" im ersten Augenblick wunderbar. Inzwischen wissen wir jedoch, dass knapp über 50% der Angehörigen ihre Entscheidung spätestens nach einem Jahr bitter bereuen.

Oft kommt dann doch der Wunsch, eine Grabstelle im Sinne des Verstorbenen schön zu gestalten.

Einige Angehörige lassen sogar den Sarg auf ein normales Wahlgrab umbetten, um so mit ihrer Trauer besser umgehen zu können.

Die Möglichkeiten Saisonblumen, Sträuße oder Pflanzschalen auf ein Grab zu stellen, sehen viele als eine Art der Trauerbewältigung an. Viele Angehörige haben uns berichtet, dass sie selber durch die Gestaltung einer Grabstelle einen innerlichen Frieden finden. Der Anblick der bunten Blumen lässt einen Teil der Trauer vergessen.

Scheinbar ist in den letzten Jahren auch der Gedanke an den eigenen Tod immer mehr in den Hintergrund getreten.

Viele Menschen verdrängen diesen Gedanken einfach, obwohl manchem Hinterbliebenen bei der Auswahl eines Grabes somit eine schwere Last auferlegt wird. Sie wissen nicht wie der Verstorbene selber gehandelt hätte.

Urnengrab ? Rasenreihengrab ? Wahlgrab ? Bestattung auf einem vorhandenen Familiengrab ?

Oft hören wir von Kunden dass sie belächelt werden, wenn sie zu Lebzeiten bereits die eigene Beisetzung planen. Begonnen mit der Auswahl der Grabstelle, der Wahl einer Bepflanzung bishin zu Dauergrabpflege durch eine Gärtnerei.

Selbst das Abräumen der Grabstelle, nach Ablauf der Ruhefrist, wird in Auftrag gegeben.

Teilweise werden sogar schon die Blumen für die eigene Beisetzung vertraglich festgelegt.

Warum aber werden diese Menschen belächelt?

Vor allem ältere Menschen ohne weitere Angehörige denken viel über den eigenen Tod nach. Oft haben sie selber jahrelang die Grabstelle des Ehepartners gepflegt.

Was aber geschieht nach dem eigenen Tod?

Der Wunsch auf derselben Grabstelle wie der Ehepartner beigesetzt zu werden ist meistens sehr groß. Doch wer soll die Grabstelle pflegen, wenn keine Kinder oder Verwandte mehr da sind?

Immer öfters entscheiden sich daher diese Menschen sich auf einem anonymen Rasenplatz bestatten zu lassen. Dabei können wir mit Ihnen zusammen genau festlegen, wie Ihre Grabstelle nach dem eigenen Tod gestaltet werden soll. So können Sie sicher sein, dass Ihre Grabstelle nicht wie so viele verwildert.

Wer sich selber einmal mit dem Thema genauer befasst, wird feststellen, dass der Tod eine "natürliche" Sache ist, der wir alle nicht entgehen können.